

Ausstellung im Museum für Geschichte, 11.3.-28.8.2016

WATCH THIS! Genfer Uhren in Basel

Sie sind klein, edel und bunt. Sie glänzen und bestehen aus wertvollsten Rohmaterialien. Uhren faszinieren und gelten als Markenzeichen der Schweiz. Im Zentrum der Ausstellung «WATCH THIS!» stehen die aus dem 17. bis 19. Jahrhundert stammenden Genfer Uhren aus der bedeutenden Uhrensammlung des Historischen Museums Basel (HMB). Das HMB widmet den Uhren zum ersten Mal eine Sonderausstellung. Sie ist bis zum 28. August 2016 im Museum für Geschichte zu sehen.

Ausgangslage

Basel verfügt neben La Chaux-de-Fonds, Genf und Winterthur über eine der bedeutendsten Uhrensammlungen der Schweiz. Die dem HMB anvertrauten Uhrensammlungen von Maria Margaretha Bachofen-Vischer, Emanuel G. Sarasin-Grossmann, Eugen Gschwind, Carl und Lini Nathan-Rupp und weiteren Basler Sammlern sind in vier Räumen des Museums für Wohnkultur ausgestellt. Die Sonderausstellung «WATCH THIS!» zeigt einen Teil – die Genfer Uhren – der Sammlungen des HMB an einem neuen Ort und in einem frischen Kontext.

Warum die Genfer Uhr? Die Kleinuhren aus Genf sind die ersten, die auf heutigem Schweizer Gebiet produziert wurden. Ausserdem faszinieren die Uhren durch ihre Formenvielfalt sowie die qualitätsvollen Emailarbeiten. Ziel dieser Ausstellung ist es, die Sammlung durch eine vielschichtige Vermittlung und den Einbezug des Themas «Zeit» in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Inhalt

Die Ausstellung rückt 65 Genfer Uhren in den Fokus und bettet diese in ihren historischen Kontext ein. Dabei befasst sie sich mit dem Aufkommen und der frühen Entwicklung der Uhrmacherei. Sie thematisiert sowohl die geografischen, politischen wie auch die religiösen Rahmenbedingungen, die Genf in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zur Blüte der Uhrmacherei machten. Spezifische technische und handwerkliche Eigenheiten, die die Genfer Uhrenmacher hervorbrachten, werden beleuchtet und vermittelt. Die Ausstellung verfolgt den Fortschritt der Schweizer Uhrengeschichte bis in die Gegenwart.

Besucherinnen und Besucher erfahren, wie die aussergewöhnliche Uhrensammlung im HMB zustande kam. Sie hat ihren Ursprung in der Leidenschaft von Basler Uhrensammlerinnen und -sammlern im 20. Jahrhundert.

Uhren sind sowohl Messinstrumente wie auch Schmuckstücke. Sie gelten als kulturelles Erbe und als Luxusprodukt. Die Ausstellung deckt diese Gegensätze auf und macht sie sichtbar. Sie greift ausserdem das Phänomen Zeit auf, weil es sowohl die Funktion des Objekts an sich wie auch dessen Geschichte mit der Gegenwart verbindet.

Die erarbeiteten Inhalte wie auch die Multimedia-Stationen gehen nach der Sonderausstellung in die Dauerausstellung im Museum für Wohnkultur über und ergänzen diese langfristig.

Ausstellungsgestaltung

Mit der Szenografie und dem Bau der Ausstellung wurde Thomas Ebersbach beauftragt. Die Besucherinnen und Besucher bewegen sich im Genf des 17.-19. Jahrhunderts. Die Gestaltung greift das Uhrenatelier auf eine moderne und abstrahierte Weise auf, indem sie in der Raummitte Werktsche andeutet. An den Seitenwänden wird der historische und moderne Kontext der Genfer Uhr abgehandelt, wobei das Thema «Zeit» und das Thema «Uhren heute» auf einer Metaebene miteingeflochten werden.

Zielpublikum

Die Ausstellung richtet sich an ein breites Publikum, d. h. sowohl an ein traditionelles Museumspublikum wie auch an junge Menschen im Alter von zwanzig bis dreissig Jahren, an Berufsschulklassen insbesondere technischer Berufe. Mit den (asiatischen) Touristen, Uhrenkonzernen und -liebhabern, die im Rahmen der Baselworld in Basel sind, spricht das HMB weitere Dialoggruppen an. Die Ausstellung ist dreisprachig: Deutsch, Französisch und Englisch. Ausserdem gibt es zusätzlich ein Führungsangebot in Chinesisch.

Die Ausstellung wird von der Dr. Eugen Gschwind-Stiftung und der Firma Oris unterstützt. Oris ist eines der letzten inhabergeführten und selbständigen Uhrenunternehmen der Schweiz. 1904 in Hölstein BL gegründet, hat die Firma ihren Hauptsitz weiterhin in der Ortschaft im Basler Jura. Das Hauptaugenmerk in der Produktion liegt auf innovativen, praktischen und durchwegs mechanischen Uhren.

Ausstellungsort: HMB - Museum für Geschichte, Barfüsserplatz, CH-4051 Basel

Ausstellungsdauer: 11. März – 28. August 2016

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr

Geschlossen: 25.3. (Karfreitag), 16.5. (Pfingstmontag), 1.8. (Nationalfeiertag)

Geöffnet: 28.3. (Ostermontag) 10-17 Uhr

Eintritte: CHF 15.-/10.-/5.-. Das Eintrittsticket berechtigt zudem zu einem einmaligen Eintritt ins Museum für Wohnkultur, wo sich die Dauerausstellung der Uhren befindet. Der Weg dorthin ist durch Plakate signalisiert, auf denen die Leitobjekte der Ausstellung modisch inszeniert sind.

Presseunterlagen: www.hmb.ch/presse.html

Auf Anfrage senden wir Ihnen die Fotos gerne per E-Mail.

Für weitere Informationen:

Carmen Simon, Ausstellungskuratorin, Tel. 061 205 86 96, Email: carmen.simon@bs.ch

Für Bildanfragen:

Eliane Tschudin, Marketing & Kommunikation, Tel. 061 205 86 24, Email: eliane.tschudin@bs.ch
und www.hmb.ch

BEGLEITPROGRAMM

Vernissage

Donnerstag, 10.03.2016, 18.00 Uhr

Rundgänge

Sonntag, 13.3., 12.06. und 17.07.2016, jeweils 11.00 Uhr

Profis berichten

Fokus Äusseres und Gehäuse mit Timm Delfs, Journalist und Geschäftsführer ZEITZENTRALE

Miniaturlandmalerei und Emailkunst auf Uhren

Mittwoch, 13.04.2016, 12.30 Uhr

Das Gehäuse – Schutz und Schmuck zugleich

Mittwoch, 22.06.2016, 12.30 Uhr

Fokus Inneres und Mechanik – Das Herz der Uhr mit John Joseph, Uhrmacher und Restaurator

Mittwoch, 25.05.2016, 12.30 Uhr

Visite guidées

Dimanche, 17.04.2016, 11.00 heures

Mercredi, 08.06.2016, 12.30 heures

Guided tours

Sunday, 29.05. and 10.07.2016, 11.00 am

Profis report

Focus Interior and Mechanic – Watch Work with John Joseph, Watchmaker and Restorer

Sunday, 19.06.2016, 11.00 am

Rundgänge in chinesischer Sprache

巴塞爾日內瓦鐘表特展 / 巴塞爾日內瓦鐘錶特展

Sonntag, 20.03 und 14.08.2016, jeweils 11.00 Uhr

#Tweevening: Kurzfilmabend im HMB

Donnerstag, 07.04.2016, 18.00 – 21.00 Uhr

Eine Kooperation mit den 20. Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur

Mittwochmatinee

Mittwoch, 13.07.2016, 10.00 - 12.00 Uhr

WATCH THIS! Zeitmesser, Schmuck und Statussymbol

Familiensonntag im Museum für Geschichte und Museum für Wohnkultur

Sonntag, 22.05.2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Mit einem vielfältigen Programm rund um Zeit und Uhren: Zusammensetzen einer Uhr mit dem Uhrmacher und Restaurator John Joseph, Uhr basteln, Kurzfilme, Karaoke und Kurzführungen.

Interaktive Veranstaltungen für Schulklassen ab 9. Schuljahr oder für Berufs- und Fachhochschulklassen

Seit wann gibt es tragbare Uhren? Weshalb ist die Stadt Genf für die Geschichte der Armbanduhr so bedeutend? Wie ist die Schweizer Uhr zu ihrem Ruf gekommen? In der interaktiven Veranstaltung greifen wir Fragen zu Zeitmessung, Geschichte und Bedeutung von Uhren auf.